







**MACON**  
Ihr Entsorger vor Ort!

- Entsorgungszentrum für private und gewerbliche Abfallannahme
- Containerservice von 3 - 36 cbm

**MACON GmbH**  
Marie-Curie-Straße 6  
50259 Pulheim  
(Gewerbegebiet Brauweiler)  
Tel. 02 21 - 7 00 97 00  
Fax 02 21 - 7 00 97 97  
www.macon-koeln.de  
info@macon-koeln.de

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



electronic cash



**ZEICHEN  
SETZEN!**





**SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT**

sos-kinderdoerfer.de

**Wir helfen im Trauerfall**





Gedenkportal

Das ist meine Heimat,  
mein Zuhause.  
Hier möchte ich  
„immer“ bleiben.

Bestattungen **SCHWARZ**  
0221/ 708 71 38  
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**  
0221/ 978 22 02  
Worringen

Bestattungen **LAUFF**  
0221/ 79 48 12  
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

**JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.**  
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12



**Kölsche Bestattung (n)**

„Op kölsche Aat en kölsche Ääd“ – mir künne dat!  
en ganz Kölle un drömeröm, alle Friedhöfe

**BESTATTUNGEN KLING**  
Akazienweg 143 • Köln-Bickendorf  
(0221) 544 355 immer erreichbar  
www.dudegraever.de • www.bestattungen-kling.de



www.flohr-faust-grabsteine.de



**Flohr Faust**  
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!



Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-

Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-

Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage, Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

**Was die Deutschen bei Google am meisten interessierte**



**Das haben Sie  
2025 gegoogelt**

Auf gut Glück

Google-Suche

Foto: fotohansel - stock.adobe.com

Bundestagswahl, Handball-WM und Fußball-EM der Frauen: Politische Themen und sportliche Großereignisse haben vergangenes Jahr auch die Internetsuche von Millionen Nutzern in Deutschland bestimmt. „Bundestagswahl“ verzeichnete 2025 den höchsten Anstieg bei den Google-Suchanfragen, wie das Unternehmen in Hamburg bekanntgab. Auf Platz zwei landete die „Handball-WM“, gefolgt von der „Fußball-EM der Frauen“.

**Köln.** Ebenfalls in die Top Ten der Suchdaten schafften es „Laura Dahlmeier“, der verstorbene Kölner Rapper „Xatar“ und „Labubu“. Für seinen Jahresrückblick wertet Google nicht die meistgesuchten Begriffe aus, sondern den größten Anstieg beim Suchvolumen. „Politik und Sport sind die häufigsten Kategorien, die sich in den Toplisten immer wieder finden“, sagte Sprecherin Lena Heuermann. „Von Politikverdrossenheit ist in Deutschland nichts zu spüren, im Gegenteil.“ Viele Menschen hätten sich intensiv mit politischen Themen auseinandergesetzt. Das zeigten auch Fragen wie „Was ist die Schuldenbremse?“ oder „Was ist die Brandmauer?“ und „Wie wähle ich bei der Bundestagswahl?“

Neben der Handball-WM und der FIFA Klub-Weltmeisterschaft interessierte die Nutzer auch die Fußball-EM der Frauen. „Das zeigt wirklich, dass Frauensport in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist“, sagte Heuermann. „Und es trägt auch der Leistung Rechnung, die die Frauen auf dem Platz gebracht haben.“ Besonders interessierte die Menschen Torhüterin Ann-Katrin Berger.

Gleich drei Abschiede landeten in den Top-Trends. Besonders das Schicksal von Biathletin Laura Dahlmeier, die im Sommer bei einem Bergunfall am Laila Peak ums Leben kam, bewegte die Menschen. Aber auch der Tod des deutschen Rappers Xatar, der Anfang Mai in einer Kölner Wohnung tot aufgefunden wurde, sorgte für viele Suchanfragen. Genauso wie das Attentat auf den amerikanischen politischen Aktivisten Charlie Kirk, der bis dahin in Deutschland nicht so bekannt war. „Durch seinen Tod sind die Suchanfragen unfassbar in die Höhe gestiegen“, sagte Heuermann.

**Rapper Haftbefehl öfter gesucht als Bundeskanzler Friedrich Merz**

Bei den Top-Ten der deutschen Persönlichkeiten landete der Rapper Haftbefehl mit seiner Doku auf Platz eins vor Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und Heidi Reichinnek (Die Linke). „Die Doku über Haftbefehl hat ein wahnsinniges Interesse bei den Leuten geweckt. Und auch Menschen, die sich mit der Musik überhaupt nicht identifizieren können,

haben die Doku geschaut, um mitreden zu können“, sagte die Sprecherin.

Der dritte Platz für Linken-Politikerin Heidi Reichinnek unterstreiche, wie wichtig Social-Media inzwischen für Politiker geworden ist. „Außerdem zeigt es, wo sich junge Menschen ihre Informationen herholen“, betonte Heuermann.

Bei den Serien landete die True-Crime-Serie „Monster: Die Geschichte von Ed Gein“ vor der koreanischen Serie „Squid Game“ und der britischen Serie „Adolescence“. Bei den romantischen Serien konnte die deutsche Serie „Maxton Hall“ mit Harriet Herbig-Matten und Damian Hardung in den Hauptrollen die amerikanische Serie „The Summer I Turned Pretty“ schlagen.

„Alles, was in der virtuellen und realen Welt ein Thema ist, spiegelt sich in den Google-Suchanfragen wider“, sagte Heuermann. In den sozialen Medien spielte „The Summer I Turned Pretty“ eine wichtige Rolle und viele Menschen bezogen Stellung, ob sie „Team Conrad“ oder „Team Jeremiah“ sind.

Bei den viralen Trends konnte sich der Action-Figure-Trend gegen den Tradwife-Trend und den Labubu-Trend (Plüschfigur aus China) durchsetzen. Beim Action-Figure-Trend können sich Nutzer mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) Bilder von sich selbst oder anderen Personen als detaillierte Actionfiguren erschaffen. Beim



DFB-Nationaltorhüterin Ann-Katrin Berger war eine der gefragtesten Sportlerinnen.  
Foto: Steffen Proßdorf, CC BY-SA 4.0

Tradwife-Trend inszenieren sich Frauen als „traditionelle Frauen“, die in ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter aufgehen. „Jeder Trend hat einen Gegen-trend“, erklärte die Sprecherin. „Im vergangenen Jahr ist



Der tragische Tod Laura Dahlmeiers bewegte die Menschen.  
Foto: Martin Rulsch, Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0

## Live-Talk mit der Ex-Cum-Ex-Ermittlerin bei DuMont

**Köln.** „Die Kleinen hängen den Menschen, die Großen lassen die Menschen laufen“, sagt Anne Brorhilker, ehemalige Oberstaatsanwältin und Cum-Ex-Chefermittlerin aus Köln, die mit ihren Ermittlungen maßgeblich zur Aufdeckung des größten Steuerbetrugs der deutschen Geschichte beigetragen hat. In ihrem gemeinsam mit Traudl Büniger veröffentlichten neuen Buch „Cum/Ex, Milliarden und Moral“ schreibt Brorhilker darüber, wie sie als Juristin ohne Vorkenntnisse im Steuerrecht zur zentralen Figur im Kampf gegen Finanzkriminalität wurde.

Dieses Buch stellt Brorhilker am Montag, 19. Januar, in den Räumen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ vor. Bei dem Gespräch

wird sie von ihren ersten Verdachtsmomenten berichten, der mühsamen Ermittlungsarbeit und davon, wie sie mit ihrem Team internationale Durchsuchungen in 14 Ländern koordinierte – und das mit Aktenbergen, die noch auf Papier ausgedruckt werden mussten.

**Brorhilker war leitende Staatsanwältin bei dem Finanz-Skandal**

Brorhilker wird erzählen, wie Banken und ihre Anwälte auf Hausdurchsuchungen reagierten, warum gerade Finanzinstitute oft besonders „vorsichtig“ behandelt werden und wie sie selbst für mehr Gleichbehandlung gesorgt hat. Außerdem wird sie erklären, wie sie

heute als Co-Geschäftsführerin der NGO Bürgerbewegung Finanzwende dafür kämpft, den „Großen“ der Finanzkriminalität das Handwerk zu legen.

Der Live-Talk und die Lesung mit Anne Brorhilker findet statt am Montag, 19. Januar 2026, von 17 bis 19 Uhr in der Workstage im Neven DuMont-Haus, Amsterdammer Straße 192, 50735 Köln. Es handelt sich hierbei um eine Zusatzveranstaltung, weil die Veranstaltung ab 19.30 Uhr bereits ausverkauft ist.

Moderation: Sarah Brasack, stellvertretende Chefredakteurin des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Tickets kosten 20 Euro (inkl. Vorverkauf) und sind online erhältlich unter [www.rausgegangen.de](http://www.rausgegangen.de)



Anne Brorhilker ist Gast in der Workstage bei DuMont.  
Foto: Felix Brüggemann/ Finanzwende



Netter Bluff am Geburtshaus des Jahrhundertkölners Konrad Adenauer

Einmal klingeln beim großen Kanzler

Als Köln, Deutschland und die Welt Abschied nahmen von Konrad Adenauer, dem ersten deutschen Bundeskanzler, entstanden ergreifende, bis heute in der deutschen Nachkriegsgeschichte unvergleichliche Bilder.

von AYHAN DEMIRCI

**Köln.** Das Pontifikalrequiem im Kölner Dom zelebrierte Erzbischof Kardinal Frings. Die Lebensleistung des Verstorbenen galt als so enorm, dass an der Trauerzeremonie 15 Staatspräsidenten und Regierungschefs, 20 Außenminister und mehr als 100 Botschafter teilnahmen. US-Präsident Johnson, Frankreichs Staatspräsident de Gaulle und Großbritannien Premierminister Wilson erwiesen Adenauer am 25. April 1967 die letzte Ehre. Hunderttausende Bürger zogen im Dom, der für das Defilee der Bevölkerung einen Tag und eine Nacht durchgehend geöffnet war, am Sarg Adenauers vorbei. Kampfflugzeuge der Luftwaffe überflogen Köln als der Sarg schließlich auf einem Schnellboot der Bundesmarine, begleitet von einer Trauerflotille, rheinaufwärts nach Rhöndorf überführt wurde. Die Rheinbrücken und die Rheinufer waren voller Menschen.

„Ach ja, der Konny.“ Aus blauen Augen blitzt bei Kirsten Ruland Bewunderung und Sympathie für den Jahrhundertdeutschen auf, der ab 1917 als Oberbürgermeister 16 Jahre lang Köln und ab 1949 als Kanzler 14 Jahre die Bundesrepublik Deutschland regiert hatte. Wer Adenauer auf besondere Art seine Reverenz erweisen,

gar „seine Seele berühren will“, wie Ruland meint, kommt einfach zum Haus Balduinstraße 6, das auf dem noch original erhaltenen Kellergeschoss des im Krieg zerstörten Geburtshauses von Konrad Adenauer errichtet wurde, und das heute Teil eines Viertels mit zahlreichen LGBTQ+ Bars ist. Man stellt sich an die Haustür und drückt auf die oberste linke Klingel. Auf dem Klingelschild steht „Adenauer“. Und schon klingelt im Himmel.

**Besondere Art, dem ersten Kanzler der Republik seine Reverenz zu erweisen**

Davon war bereits Kirsten Rulands Mutter, Immobilienmaklerin wie auch die Tochter, überzeugt. Margit Schlüssel hatte mit der kleinen Geste an Adenauers Geburtshaus ein interaktives Denkmal geschaffen, zu einer Zeit, als es den Begriff noch gar nicht gab. In den 1980er-Jahren hatte sie das schmucklos wiederaufgebaute Mehrfamilienhaus auf halber Strecke zwischen Rudolfplatz und Neumarkt gekauft. „Das Haus hat fünf Wohnungen, aber sechs Klingelschilder. Darum habe ich eins dem Herrn Adenauer gewidmet“, hatte sie zu Lebzeiten erzählt. Vielleicht trug sie sich mit weit größeren Gedanken. Nach ihrem Tod fand die Tochter in den Unter-

lagen der Mutter einen Zettel mit einer knappen handschriftlichen Notiz: „Adenauer-Haus/Museum?“

An der Hausfassade erinnert eine schräg über der Eingangstür angebrachte Gedenktafel an den Ur-Schauplatz der Adenauer-Biografie. Kirsten Ruland führt den Besucher in das alte Kellergewölbe des Ursprungshauses. Hier könnte der junge Konrad Kohlen geschippt haben, meint sie. Kurz vor Konrads Geburt war sein Vater, ein Justizbeamter, mit seiner Familie aus der heute nicht mehr existierenden Hosengasse zur Miete in das neu gebaute Haus gezogen.

Das Leben, das sich – angefangen in der Kaiserzeit – aus der kleinen Querstraße in der Kölner Innenstadt entspannt, sollte eine Dauer von 91 Jahren haben und sich über vier politische Systeme erstrecken. Die Nazi-Tyrannie hatte das jähre Ende von Adenauers politischer Karriere bedeutet, die ihn als Präsident des preußischen Staatsrates bis nach Berlin geführt hatte. Aus dem Amt gejagt überstand er zwölf Jahre der Isolation und Verfolgung. Und erlebte nach 1945 ein unvergleichliches Comeback. In den ersten Nachkriegsjahren stieg der Kölner zur führenden politischen Figur in (West-) Deutschland auf. An seinem vermeintlichen Lebensabend wurde Konrad Adenauer, nach einer kurzen zweiten Amtszeit als Kölner Oberbürgermeister, im Alter von 73 Jahren Bundeskanzler und Vorsitzender der



Kirsten Ruland steht an der Eingangstür zu Konrad Adenauers Geburtshaus: Ihre Mutter hatte die Idee zur Adenauer-Klingel (Foto links). Fotos: Demirci



neu gegründeten CDU.

Adenauer, das war ein Phänomen. Im kollektiven Gedächtnis erscheint er nicht allein als Staatsmann und Machtmensch, er tat sich auch als Erfinder und Gärtner hervor. Seine Liebe zu Blumen, vor allem den Rosen, die er im Garten seines im Jahr 1935 bezogenen Hauses in Rhöndorf züchtete, bildete einen Ruhepol in seinem Leben. Was zurück in die Balduinstraße führt, wo alles begann. Adenauer be-

schrrieb die Stätte seiner Kindheit mit folgenden Worten: „Hinter dem Haus lag ein Garten. Er war zwar klein, aber mir bedeutete er viel. Ein Baum stand darin, zwei Rebstöcke, (...), später pflanzte mein Vater noch einen Pflaumenbaum dazu (...). Auch ich bekam zwei kleine Beete zugewiesen. In das eine säte ich Blumen, in das andere Radieschen. Täglich beobachtete ich das Wachstum der Pflanzen. Doch eines Tages wurde ich ungeduldig und zog

die Radieschen aus der Erde, um zu sehen, wie dick die roten Knollen schon waren. Am nächsten Morgen waren meine Radieschen verwelkt. Man muss die Dinge geduldig wachsen lassen, sagte mein Vater. Es war für mich die erste Belehrung der Erde, und da ich meiner Liebe zur Gärtnerei treu geblieben bin, folgte noch manche andere.“

Wo früher der Garten war, befindet sich heute ein Atelier. Gemietet hat es ein Künstler aus der Schweiz, der ganz angetan ist von der Lebensgeschichte Adenauers. Zusätzlich zur bereits vorhandenen Gedenktafel hat er neben der Eingangstür ein kleines Steinrelief

angebracht, das die Balduinstraße 6 als Konrad Adenauers Geburtsort ausweist.

Das Buch zum Artikel

Das Köln-Buch „Kölner Geheimnisse Band 2/50 neue spannende Geschichten aus der Dom-Metropole“ ist im Bast-Verlag erschienen (Hardcover, 192 Seiten, 24 Euro). Die Autoren Ayhan Demirci (EXPRESS-Redakteur) und Maira Schröder haben sich auf die Spuren Kölner Geschichte begeben.

Sind Vermögen gerecht verteilt?

**Köln.** Wie gerecht ist die Vermögensverteilung in Deutschland – und was bedeutet das für unsere Gesellschaft und Demokratie? Darüber sprechen Norbert Walter-Borjans, langjähriger Finanzminister in NRW und Martyna Linartas, Ökonomin und Expertin für soziale Ungleichheit, am 12. Januar (19 Uhr), Universität zu Köln, Hauptgebäude, Hörsaal II, Eintritt frei.

Mit dem Zug von Köln nach London

**Köln.** Die Deutsche Bahn und das Unternehmen Eurorastar intensivieren ihre Pläne für eine Direktverbindung nach Großbritannien. Die beiden Unternehmen haben eine Absichtserklärung unterzeichnet. So sollen „Optionen für ein gemeinsames Fernverkehrsangebot zwischen London und deutschen Großstädten wie Köln und Frankfurt“ ausgelotet werden. Der Start der Verbindung ist für die frühen 2030er Jahre geplant. Bislang ist die Reise nach London per Zug nur mit Umstiegen möglich. Der Deutschen Bahn zufolge gibt es täglich bis zu sechs Verbindungen über Brüssel. Die Reise dauert mindestens sechseinhalb Stunden. Je nach Tageszeit sind auch Fahrzeiten von acht Stunden nötig sowie mehrere Umstiege. Mit einer Direktverbindung könnte eine Fahrt von Frankfurt nach London Medienberichten zufolge fünf Stunden dauern.

**vom 5. bis 10. Januar: INVENTUR-VERKAUF!**

**1.000 Bikes & E-Bikes bis zu 50% reduziert**

**Unsere TOP-SELLER 1.000€ REDUZIERT!**

**20-50% RABATT auf ALLE E-MTBs!**

**20-50% RABATT auf 450 EINZELSTÜCKE und RESTPOSTEN!**

**WIR ZÄHLEN, DU SPARST!**

**TOP-MOTOR: BOSCH Performance CX Gen. 5, Smart System, 85 Nm**

**Bosch Kiox 500 Farbdisplay**

**600 Wh Akku**

**PEGASUS E-TREKKING-BIKE 28" PREMIO EVO 10 LITE**

**€ 4299\***

**-1.000€ 3299**

Mit modernster Technologie und Top-Ausstattung bietet das Premio EVO 10 Lite die pure Freude am E-Bike-Fahren. Kombiniert mit der Shimano Cues 10-Gang Schaltung ist das E-Trekking-Bike auch für anspruchsvolle Streckenprofile gerüstet.

**TOP-MOTOR: BOSCH Performance CX, Smart System, 85 Nm**

**Kraftvolle hydraulische Scheibenbremsen**

**625 Wh Akku**

**BULLS E-TREKKING-BIKE 28" CROSS LITE EVO 1**

**€ 4399\***

**-1.000€ 3399**

Ausgestattet mit dem kraftvollen Performance CX Antrieb von Bosch, ist das hochwertige E-Bike in Sachen Leistungsbereitschaft auf dem neusten Stand. Ein weiteres Highlight ist die bestens abgestimmte Shimano 9-Gang Schaltung.

**TOP-MOTOR: BOSCH Performance CX, Smart System, 85 Nm**

**SR SUNTOUR XCM 32 LOR Gabel**

**BULLS E-MTB 29" COPPERHEAD EVO 1 29**

**625 Wh Akku, Shimano Deore 10-Gang Kettenschaltung, Tektro hydraulische Scheibenbremsen**

**€ 3799\***

**-1.000€ 2799**

**SALSA GRAVEL-BIKE 28" WARBLER CARBON GRX 600**

**Zahlreiche Zubehöraufnahmen an Gabel und Rahmen, Shimano GRX 11-Gang Schaltung, Carbon-Rahmen mit Class 5" Vibration Reduction System**

**Gewicht: ca. 9,75 kg**

**€ 3499\***

**-1.000€ 2499**

**RADMARKT SCHUMACHER LONGERICH MACHT'S.**

Radmarkt Schumacher GmbH  
Robert-Perthel-Str. 53 • 50739 Köln-Longerich  
Tel. 0221 - 9 921 9210 • [www.radmarkt-schumacher.de](http://www.radmarkt-schumacher.de)  
Mo - Fr 10.00-18.30 Uhr • Sa 9.00-14.00 Uhr

\*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. \*\* Gegenüber der UVP des Herstellers. Preise gültig bis 10.01.2026. Preise können bei Leasing abweichen. Irrtümer vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.



Frohes neues Jahr: Dieser Preisschock 2026 kommt jetzt auf alle Kölner zu

# Köln dreht an der Kostenschraube

Schlechte Nachrichten für alle, die in Köln leben! Der Stadtrat hat eine Welle von Preiserhöhungen beschlossen, die 2026 das Leben in der Domstadt spürbar teurer machen.

**Köln.** Jeder Kölner muss seit dem 1. Januar 2026 deutlich tiefer in die Tasche greifen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung des Jahres eine ganze Reihe von Gebühren- und Steuererhöhungen durchgewunken. Für eine vierköpfige Musterfamilie mit Hund, nennen wir sie Familie Schmitz, bedeutet das eine jährliche Mehrbelastung von mindestens 405,81 Euro.

Besonders heftig trifft es Hausbesitzer und Mieter bei der **Grundsteuer**. Der Hebesatz schnellte von 475 Prozent auf 550 Prozent in die Höhe. Für das Reihnhaus von Familie Schmitz in Köln-Zollstock sind das 140 Euro mehr im Jahr. Statt 880 Euro werden dann 1020 Euro fällig. Pikant dabei: Sowohl Oberbürgermeister Torsten Burmester (SPD) als auch die CDU hatten im Wahlkampf versprochen, die Wohnkosten nicht zu erhöhen. Nun stimmten Grüne, SPD, Volt und CDU gemeinsam für die Erhöhung. Dagegen waren nur die Linke, AfD und FDP/KSG. Burmester verteidigte den Schritt: „Wenn wir diesen Hebel nicht nutzen, bleiben uns nur dramatische Kürzungen.

Mit den Mehrerträgen können wir drohende Einschnitte in die sozialen Strukturen 2026 vermeiden.“ Die Stadt rechnet mit 22,3 Millionen Euro extra, die unter anderem in die Lösung des Drogenproblems am Neumarkt fließen sollen.

**Mobilität: Allein 60 Euro im Jahr mehr fürs Deutschlandticket Schule**

Auch beim **Abwasser** wird es teurer. Für Familie Schmitz steigt die Rechnung um 35,10 Euro auf insgesamt 532,70 Euro. Die Stadtentwässerungsbetriebe (Steb) begründen dies mit gestiegenen Kosten, obwohl Köln im NRW-Vergleich noch als günstig gilt. Die **Müllgebühren** ziehen ebenfalls kräftig an – um durchschnittlich 12,37 Prozent. Für die 80-Liter-Restmülltonne der Familie Schmitz bedeutet das ein Plus von 92,81 Euro. Die Jahreskosten klettern von 434,11 Euro auf 502,62 Euro. Als Gründe nennt die AWB unter anderem die CO2-Abgabe, höhere Löhne und neue Sauberkeitskonzepte. Selbst der Familienhund wird teurer. Die **Hundesteu-**



Auch bei der Abfallentsorgung wird es 2026 teurer. Foto: Uwe Weiser

**er** steigt nach 22 Jahren erstmals wieder an – um 18 Euro pro Jahr. Immerhin: Wer einen Hund aus dem Tierheim holt, ist nun zwei Jahre von der Steuer befreit, statt bisher nur ein Jahr. Ein Schock für viele ältere Menschen: Der Ausweis für die **Stadtbibliothek** wird für Rentnerinnen und Rentner doppelt so teuer! Statt 15 Euro müssen sie ab 2026 satte

30 Euro zahlen. Während die Schmitz-Kinder unter 20 also weiter kostenlos lesen können, muss Oma Schmitz das doppelte zahlen. Selbst die Fahrt zur Schule wird teurer. Das **Deutschlandticket Schule** kostet ab dem 1. Januar 60 Euro mehr im Jahr und liegt dann bei 516 Euro. Auf Druck von Eltern prüft die Stadt nun, ob eine günstigere Alternative nur für

das Kölner Stadtgebiet angeboten werden kann.

**Park-Hammer „dank“ sanierungsbedürftiger Parkhäuser**

Wer mit dem Auto in die Stadt fährt, muss sich auf einen Park-Hammer gefasst machen. Die Gebühren in den städtischen **Parkhäusern** werden teilweise verdoppelt!

In den Parkhäusern am Zoo, am Neptunplatz in Ehrenfeld, in Kalk und in Mülheim kostet eine Stunde künftig 1,80 Euro statt der bisherigen 90 Cent. Die neuen Preise sollen ab dem 1. Februar 2026 gelten, falls die technische Umstellung klappt. Die Stadt begründet die drastische Erhöhung damit, dass die eigenen Parkhäuser sanierungsbedürftig sind und im Vergleich zu pri-

vaten Anbietern zu billig waren. Die Mehreinnahmen von 2,3 Millionen Euro sollen in die Instandsetzung investiert werden. Sogar der **Kulturbesuch** wird kostspieliger. Der Eintritt für besonders aufwendige Sonderausstellungen im Museum Ludwig kann ab dem 1. Januar von bisher 15,40 Euro auf bis zu 19,80 Euro steigen. (red.)

ANZEIGE

ANZEIGE

## Mamas Hausmittel bei Verstopfung



**Verdauungsbeschwerden.** Harter Stuhl ist für Betroffene eine wahre Last. Doch es gibt pflanzliche Mittel und Wege, um der Verdauung wieder den nötigen Schubs in die richtige Richtung zu geben.

**Den Tipp von Mama kennen viele**

Wenn die Verdauung mal träge ist, helfen Ballaststoffe und viel Trinken – das hat sich über Generationen bewährt.

**Wissenschaftlich belegt**

Auch ärztliche Leitlinien empfehlen bei hartem Stuhl zuerst eine Erhöhung der Flüssigkeits- und Ballaststoffzufuhr. Eine groß angelegte Studie zeigt

darüber hinaus: Den besten Effekt erzielt man mit einer Kombination mehrerer Ballaststoffe in möglichst hoher Dosierung. Denn einzelne Ballaststoffe wie Flohsamen, Guarkernmehl oder Papayamus wirken zwar

Es gibt viele Gründe, warum der Darm plötzlich streikt – z. B. Stress, Flüssigkeitsmangel oder auch die altersbedingte hormonelle Umstellung in den Wechseljahren. Der Toilettengang kann dann zur echten Herausforderung werden und ist oft nur unter Schmerzen möglich. Häufig bleibt auch das unangenehme Gefühl einer unvollständigen Entleerung zurück. Was kann man dagegen tun? Vor allem, wenn man Abführmittel im ersten Schritt vermeiden möchte?

Die Ballaststoffe binden Wasser im Darm, erhöhen so das Stuhlvolumen und fördern eine natürliche Darmtätigkeit. Insbesondere Flohsamenschalen entfalten dabei einen sanft wirkenden Quelleffekt, der den Stuhl auflockert und die Passage durch den Darm erleichtert. Doch obwohl der Körper täglich auf Ballaststoffe angewiesen ist, erreichen viele Menschen die empfohlene Menge nicht – selbst bei ausgewogener Ernährung.

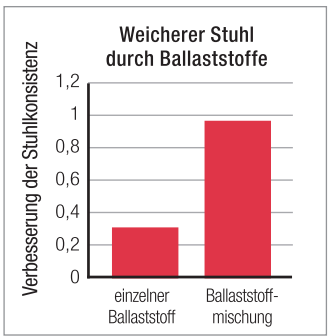
### GETESTET in der Apotheke

**Bestnote „Sehr gut“ für Dr. Böhm® Darm aktiv**

Auch die Fachwelt ist überzeugt von Dr. Böhm® Darm aktiv. Beim unabhängigen Produkttest von Apotheken-angestellten wurde das Ballaststoff-Präparat mit der Bestnote „Sehr gut“ ausgezeichnet. Unter anderem mit folgenden Ergebnissen:

- 93 % der Teilnehmer bemerkten innerhalb der ersten drei Tage eine signifikante Verbesserung, 52 % sogar bereits innerhalb der ersten 24 Stunden.
- 96 % der Teilnehmer würden Dr. Böhm® Darm aktiv weiterempfehlen.

gut, aber eine Kombination aus unterschiedlichen Ballaststoffen stellt eine deutlich effektivere Lösung dar – denn diese ergänzen sich gegenseitig in ihrer Wirkung.\*



**Wirksame Alternative aus der Apotheke**

Apotheker empfehlen hier Dr. Böhm® Darm aktiv – mit der Kraft von 5 sorgfältig kombinierten pflanzlichen Ballaststoffen – darunter der zuvor angesprochene Flohsamen. Das fruchtige Trinkpulver ist bereits in praktischen Sachets vordosiert und lässt sich ganz einfach in den Alltag integrieren. Es eignet sich zudem für Kinder ab 6 Jahren – hier wird die Einnahme von einem halben Sachet empfohlen. Die spezielle Kombination unterstützt gleich dreifach – ganz ohne Gewöhnungseffekt und schon nach 1–2 Einnahmen:

1. Der Stuhl wird weicher und gleitfähiger
2. Die Darmaktivität wird angeregt
3. Die Darmentleerung wird erleichtert

Bestehen Sie in der Apotheke auf Dr. Böhm® Darm aktiv – seine spezielle Zusammensetzung mit Ballaststoffen aus Flohsamen, Apfel, Pflaume, Gerstengras und Yaconwurzel ist in ganz Deutschland einzigartig. Sollte es noch nicht verfügbar sein, bestellt es Ihre Apotheke gerne für Sie.

\*Christodoulides S et al. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103–116.

## EMPFEHLUNG bei hartem Stuhl

PZN: 19251696 (6 Sachets)  
PZN: 19105730 (20 Sachets)

### Dr. Böhm® Darm aktiv

- ✓ Wohlschmeckende 5-fach Kombination aus pflanzlichen Ballaststoffen
- ✓ Leichte und regelmäßige Darmentleerung dank Flohsamen
- ✓ Spürbarer Effekt schon nach einem Tag<sup>1</sup>

<sup>1</sup>PKA-Produkt-Test (PKAclub, 10/2023)

**Gut zu wissen:** Dr. Böhm® ist seit über 55 Jahren die führende Apothekenmarke Österreichs. Das Familienunternehmen produziert exklusiv in Deutschland und Österreich.



Entlastung für Drogen-Hotspot Neumarkt



Die Drogenszene, seit langer Zeit ein Problem am Neumarkt, soll durch das neue Zentrum eine neue Anlaufstelle erhalten. Symbolbild: Krasniqi

Neues Sucht-hilfezentrum für die Altstadt

**Köln.** Die Stadt Köln hat nach langer Suche endlich einen Ort für ein neues Suchtthilfezentrum gefunden! Wie die Verwaltung kurz vor Weihnachten mitteilte, wird es auf einer Grünfläche am Perlengraben/Ecke Wilhelm-Hoßdorf-Straße errichtet. Dort war eigentlich ein Spielplatz geplant, aber als Ersatz sollen jetzt Spielplätze an der Huhngasse und Vor den Siebenburgen schneller gebaut werden.

Die Entscheidung für den Standort in der Altstadt-Süd fiel nach einer intensiven Prüfung verschiedener Flächen und Gebäude. Eine wichtige Bedingung: Das Zentrum muss sich in einem Umkreis von einem Kilometer zum Neumarkt befinden. Außerdem musste auf Abstände zu Kinder- und Jugendeinrichtungen geachtet und die Belastung für Anwohner und Anwohnerinnen so gering wie möglich gehalten werden.

Laut Stadt gibt es im direkten Umfeld des Grundstücks keine Kitas, allgemeinbildenden Schulen oder ähnliche Einrichtungen. Auch Gastronomie oder Geschäfte sind nicht

betroffen. Ein Berufskolleg in der Nähe wird von einer älteren Schülerschaft besucht, und der Eingangsbereich wird so gestaltet, dass es keine direkte Nachbarschaft gibt.

In dem neuen Zentrum sollen suchtkranke Menschen nicht nur Drogen konsumieren können, sondern sich auch aufhalten, duschen und mit Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen sprechen. Das Konzept stammt aus Zürich. Dieser Schritt ist dringend nötig, da sich die Situation in der offenen Drogenszene am Neumarkt, besonders durch den starken Crack-Konsum, dramatisch zugespitzt hat. Die Einrichtung ist zunächst für fünf Jahre geplant, mit einer Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre.

Um das Zürcher Modell komplett umzusetzen, braucht es noch zwei weitere solcher Zentren, zwischen denen sich die Drogenabhängigen bewegen sollen. Eines ist im Rechtsrheinischen geplant, ein weiteres im Linksrheinischen. Letzteres könnte in den bestehenden Drogenkonsumraum am Hauptbahnhof integriert

werden. Polizeipräsident Johannes Hermanns und die CDU schlugen zudem Kalk als möglichen Standort vor.

„Mit diesem Suchthilfezentrum können wir suchtkranken Menschen noch besser helfen. Gleichzeitig verfolgen wir damit das Ziel, den öffentlichen Raum rund um den Neumarkt endlich zu entlasten“, erklärt Oberbürgermeister Torsten Burmester laut „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Die Lage sei für niemanden mehr tragbar – weder für die Suchtkranken noch für Anwohnende sowie Passantinnen und Passanten. „Mit dem neuen Angebot machen wir einen wichtigen Schritt in der Hilfe für Schwerstsuchtkranke und tragen zum anderen dem berechtigten Wunsch der Kölnerinnen und Kölner nach mehr Sicherheit und Sauberkeit Rechnung.“

Auch Sozialdezernent Harald Rau ist optimistisch, dass das neue Zentrum die Lebenssituation der Drogensüchtigen verbessern wird. „Der wachsende Crack-Konsum hat zu spürbar mehr Verelendung geführt“, so Rau.

Die Verwaltung will, dass das neue Suchthilfezentrum mit Drogenkonsumraum schon in diesem Jahr seinen Betrieb aufnimmt – und das rund um die Uhr. Sobald es eröffnet wird, wird der Drogenkonsumraum am Neumarkt geschlossen und an den neuen Standort verlegt.

Derzeit wird noch geprüft, ob das Zentrum in Modul- oder Containerbauweise schnell errichtet werden kann. Deshalb kann die Stadt auch noch keine genauen Kosten nennen. Wenn alle drei geplanten Suchthilfezentren umgesetzt werden, rechnet man mit jährlichen Mehrkosten von rund 14 Millionen Euro im Haushalt.

Selbst die Finanzierung für die Einrichtung am Perlengraben ist noch offen. Rau hofft auf Fördergelder, aber am Ende wird der Stadtrat zusätzliches Geld bewilligen müssen. Die Verwaltung legt der Politik diesen Entwurf als Arbeitsgrundlage vor. Der Stadtrat soll in seiner Sitzung am 5. Februar darüber entscheiden. Für die Anwohnerschaft ist eine Infoveranstaltung am Dienstag, 20. Januar, um 18.00 Uhr im VHS-Forum geplant. (red)

SMILE OPTIC

alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen 149,-

Alle Gleitsichtbrillen 249,-

2. Brille Einstärken 129,- Gleitsicht 229,-

3. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

4. Brille Einstärken 99,- Gleitsicht 199,-

EINFACH ALLES INKLUSIVE

ARMANI Ray-Ban CONVERSE strellson + RODENSTOCK Levi's

Premium Markengläser aus NRW Nachhaltige Fertigung in der Smile Manufaktur Internationale Markenbrillen gilt für das komplette Sortiment

SMILE OPTIC

jetzt 43x in NRW

www.smileoptic.de

50126 Bergheim 50667 Köln-City 50677 Köln-Südstadt 50733 Köln-Nippes 50823 Köln-Ehrenfeld 50931 Köln-Lindenthal 51065 Köln-Mülheim 51069 Köln-Deinberg 51143 Köln-Porz 53111 Bonn 53757 Sankt Augustin 53773 Hennef 53840 Troisdorf

INTRO Kölner Straße 16 QUINCY Breite Straße 80-90 Bonner Straße 12 Neusser Straße 229 Venloer Straße 330 Dürener Straße 225 Galerie Wiener Platz Dellbrücker Hauptstraße 84 Friedrich-Ebert-Platz 3 Poststraße 34 HJMA Rathausallee 16 Frankfurter Straße 96 Trondorf-Galerie

Tel. 02271/9883881 Tel. 0221/42079390 Tel. 0221/20190270 Tel. 0221/16791630 Tel. 0221/88531050 Tel. 0221/80068777 Tel. 0221/90778585 Tel. 0221/29720728 Tel. 02203/3591327 Tel. 02206/1997735 Tel. 02241/9118510 Tel. 02242/8735703 Tel. 02241/9730295

www.kultcrossing.de

JUGEND KULTUR

KULTCROSSING

HAPPY NEW YEAR

Exklusiv in Bergheim, Bornheim, Frechen, Köln Porz-Lind und Köln-Gremberghoven

25%

AUF ALLE MÖBEL

ohne Wenn und Aber\*

EXKLUSIV FÜR SIE

Rabatt bis 10.01.2026 gültig!

51149 Köln-Gremberghoven • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Gremberghoven • Hansestraße 51-53 • A 559, Abfahrt Gremberghoven • Direkt am Airport Business Park • Tel.: 0 22 03 90 42-0 50126 Bergheim Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bergheim • Humboldtstraße 2 • Tel.: 0 22 71 60 77-0 151147 Köln Porz-Lind • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Köln Porz-Lind Portastraße An der B 8/A 59 • Tel.: 02203 603-0 1 53332 Bornheim • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Bornheim • Alexander-Bell-Straße 2 • Tel.: 02222 6499-0 • A 555 Abfahrt Bornheim 50226 Frechen Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Frechen Europaallee 1 • Tel.: 02234 603-0

\* Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen und Rabatten. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe porta.de. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons bis 10.01.2026. Alle in Anzeigen, Prospekten, postalischen Schreiben und Newslettern angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Aktion kann bei Erfolg verlängert werden.

porta

Moonlight Shopping

FREITAG 9. JANUAR bis 21 Uhr

SAMSTAG 10. JANUAR

am Freitag von 16-21 Uhr Cocktailbar mit Säften und Sekt

portalino Kinderclub am Fr., 09.01.26 bis 20 Uhr geöffnet

CORDON BLEU VOM HÄHNCHEN mit Pommes frites und Salatmix

je 6.90

Beispielabbildung

Angebot nur im porta Restaurant erhältlich. Nicht in Bergheim. Solange der Vorrat reicht! Nur gültig vom 05.-10.01.2026. Öffnungszeiten unter porta.de/gastronomie







## Stellenmarkt

Arbeits-  
gesuche

**Fensterputzer** hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

## Minijobs

**Spüler Aushilfe** m/w/d auf 520 € - Basis gesucht. Bewerbung ☎ 0221-8001900 oder Mail: info@bierhaus-salzgass.de

## Arbeitsangebote

**Hausmeisterteam** sucht Verstärkung für Treppenhauseinigung, Büoreinigung, Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

**Hausmeisterteam** sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

## Stellenangebote

**Minijobber** / gerne auch Rentner gesucht (m/w/d) Aufgaben: Annahme, Ausgabe, Prüfung und Reinigung unserer Baumaschinen, sowie Übernahme von Hilfsdiensten im Bereich Gebäude und Lager. Staplerschein muss vorhanden sein. Bewerbung gerne unter: karriere@jcb.com oder anrufen bei Eduard Akst unter 0151-50128746.

**Nette** Telefonstimmchen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-964464218

**PDL & stellvertr.** PDL, sowie ex. Gesundheits- und Krankenpfleger und ex. Altenpfleger m/w/d in Voll- oder Teilzeit gesucht. Private KFZ-Nutzung u. Weiterbildung möglich. Einsatzort Köln. ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

**Zur Unterstützung unserer Patienten** suchen wir examinierte Fachkräfte, Pflegehelfer LG1/LG2, Arzthelfer, Mitarbeiter in der Hauswirtschaft und Betreuung (m/w/d) in Voll-, Teilzeit oder zur Aushilfe für unsere Niederlassungen Merheim und Porz. Ein Führerschein ist wünschenswert. Bewerbungen unter: ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

**Fahrer (m/w/d) und Begleitperson (m/w/d)** für Schülertransport und Krankenfahrten gesucht. 538,-€-Basis, Teilzeit, gerne auch Rentner oder Frührentner. - Übertarifliche Bezahlung - ☎ 02234/994588 info@fahrdienst-wemont.de

Ihre Anzeigen auch online! 

Pädagogisch ausgebildet und offen für Neues?

**Familie mit Herz und Fachverstand gesucht**

Wir suchen Eltern, die **Kinder** (0-18 Jahre) bei sich aufnehmen und ihnen ein Zuhause geben.

Weitere Infos: [www.kifa-bonn.de](http://www.kifa-bonn.de)

**KiFa e.V. Bonn**  
Jugendhilfeträger für Fachfamilien

**Flexibel? Belastbar? Motorisiert?**

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99

☎ 0175 999 44 00

☎ bewerbung@rdw-koeln.de

☎ www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

**Unsere Zeitung zustellen!**

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe:

☎ 02203 1883 99

☎ 0175 999 44 00

☎ bewerbung@rdw-koeln.de

☎ www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ein Angebot von: **Rheinische Anzeigenblätter.de** Ihre Anzeigen auch online! 

## Schokoladenfabrikant, Nazi der ersten Stunde, Ende in Berlin 1945

## Der Kölner, der mit Hitler unterging



Von der früheren Schokoladenfabrik Hewel & Veithen zeugt das historische Eingangsportal, um das herum nach dem Krieg ein Neubau entstand.

Foto: Demirci

Walther Hewel.  
Foto: Bundesarchiv

Der Brief ist datiert auf den 22. Dezember 1943. Der deutsche Diplomat und Staatssekretär Walther Hewel, geboren am 25. März 1904 in Köln, ein Nazi der ersten Stunde, 1923 Putschist mit Hitler, Mitglied der SS, Sohn eines Kölner Schokoladenfabrikanten, von dessen Firma an der Luxemburger Straße 34 das opulente Eingangsportal die Zeit überdauert hat, schreibt aus dem Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ in Rastenburg in Ostpreußen: „Liebe Mutter und liebe Thesi, das 5. Kriegswihnachten!“ Es wird noch ein sechstes Kriegswihnachten geben. Weihnachten darauf ist der Verfasser des Briefes bereits tot.

VON AYHAN DEMIRCI

**Köln.** Wer war Hewel? Die Spurensuche beginnt im Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Köln (RWVA). Hewels Vater Anton gründete im Jahr 1875 die Firma „Hewel & Veithen“. Das Unternehmen stellt Schokolade her, Spezialmarke Rhenus, und „diätetische Präparate nach Dr. Lahmann“. 1883 zieht die Fabrik aus der Jahnstraße im Mauritiusviertel in die Gegend hinter dem Barbarossaplatz. In unmittelbarer Nähe der jetzigen Szenetreffs „Blue Shell“ und „Luxor“ an der Luxemburger Straße entsteht eine stattliche Fabrik. Der ehemalige Eingang zur Verwaltung ist heute die Tür zur Kneipe „Schmelztiegel“. Zum Portal gehören zwei Steinfiguren, die weibliche hält eine Kakaofrucht in der Hand.

Die Familie Hewel wohnt in der Immermannstraße 8 in Lindenthal. Vater Anton stammt aus Wehlen an der Mosel, Mutter Elsa ist eine geborene Frei-gräfin von Lindenfels. Das Paar hat drei Kinder: Sohn Walther und die Töchter Maria Theresia und Elsa Anitta – letztere heiratet 1932 den Ökonomen und Nazi-Gegner Karl Brandt und emigriert in die USA.

Walther besucht ein Kölner Realgymnasium, macht 1923 Abitur und schreibt sich im Fach der Wirtschaftsingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule München ein. In der Hauptstadt der rechtsextremen Bewegung beginnt sich der junge Kölner für die Ideen Adolf Hitlers zu begeistern, der seit 1921 Anführer der NSDAP ist. Der Kölner Student ist als Fahnenträger in den vordersten Reihen dabei, als Hitler und seine Putschisten am 9. November 1923 in München mit Waffengewalt die „nationale Revolution“ ausrufen. Dieses Mal scheitern die Nazis noch. Wegen Beihilfe zum Hochverrat wird Walther Hewel zu einem Jahr und drei Mo-

naten Festungshaft verurteilt. In Landsberg ist er Mithäftling von Hitler. Ende 1924 wird Hewel begnadigt.

Der Systemfeind, der das Studium zugunsten einer Kaufmannslehre abbricht, erlebt, wie sein Vater in Köln in wirtschaftliche Schieflage gerät. Die Kölner Archivdokumente zeigen, dass Hewel in den Jahren 1925 und 1926 Mitinhaber von „Hewel & Veithen“ wird – bis später Anton Veithen sämtliche Anteile an der Schokoladenfabrik übernimmt. Hewel bewohnt zeitweise das wohlhabende Kölner Viertel Marienburg, er lebt im Haus Unter den Ulmen 142. Dr. Ulrich Soénius, Direktor des RWVA, benennt ein Detail: „Das Haus gehörte dem namhaften jüdischen Fabrikanten Ottmar Strauß, der Mitgründer und Teilhaber der Kölner Firma Otto Wolff, einem der führenden deutschen Stahlhandels-häuser, war.“ Der in der Weimarer Republik einflussreiche Industrielle verkaufte bereits im Jahr der Machtergreifung 1933 auf Druck des neuen Regimes seinen Firmenanteil weit unter Wert und ging später ins Exil in die Schweiz.

Nach dem Ausscheiden aus dem väterlichen Betrieb entfallt sich Hewels Karriere. Zwischen 1926 und 1936 hält er sich als Kaufmann im Ausland auf, ist Angestellter eines britischen Plantagenunternehmens in Niederländisch-Indien, dem heutigen Indonesien. Er wird Mitglied in der nationalsozialistischen Auslandsorganisation, der NSDAP/AO. Zurück in Deutschland wird Hewel, dessen Kontakt zu Hitler wohl nie abgebrochen ist, quasi über Nacht zum Spitzendiplomat im Auswärtigen Amt: Er steigt auf zum Chef des persönlichen Stabes von Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop, wird Verbindungsbeamter zum Führer und Reichskanzler Adolf Hitler – und befindet sich jetzt in dessen engster Umgebung. Als der britische Außenminister Neville Chamberlain im Herbst 1938 Hitler besucht, ist es Hewel, der dem Gast die Landkarte der Tschechoslowakei vor der Nase ausbreitet. Der Weg in den großen Krieg ist vorgezeichnet.

Die Bildunterschrift zu diesem Foto lautete: „Berichterstattung beim Führer: Gesandter Hewel vom Auswärtigen Amt erstattet dem Führer in der Wolfsschlucht Bericht.“

Foto: NS-Dok. Köln

Hewel wird auch anwesend sein, als fünf Jahre später, am 13. Januar 1943, im Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ erneut Karten auf den Tisch gelegt werden. Diesmal sind es Karten von Stalingrad. Sie zeigen die schwierige Situation der deutschen 6. Armee unter General Paulus. Der „Führer“ ist außer sich. Als Hewel jenen eingangs zitierten Brief an die Mutter und die Schwester schreibt, sind seine Heimatstadt Köln, Berlin und viele andere deutsche Städte nach zahllosen Luftangriffen der Alliierten bereits schwer getroffen. Bei einem dieser Angriffe – vermutlich in Berlin – waren Elsa und Thesi Hewel mit dem Leben davongekommen, wie aus dem zwei Tage vor dem Weihnachtsfest verfassten Schreiben hervorgeht. In diesem dankt Hewel „dem Allmächtigen“ dafür, dass seine Angehörigen „in einer grauenhaften Bombennacht“ und „wie durch ein Wunder [...] erhalten geblieben sind“.

Der Brief, der aus drei eng beschriebenen Seiten besteht, ist von einem weitläufigen Familienmitglied im März 2021 dem NS-Dokumentationszentrum in Köln überlassen worden. Er zeugt von Walter Hewels innerer Aufgewühltheit – und auch von der fürchterlichen Verirrung Deutschlands und der NS-Fanatiker, wie Hewel einer war.

Der Kölner in Hitlers Hofstaat vermag in zunehmend düsterer militärischer Lage im Diktator noch immer den Erlöser zu sehen. Er schreibt, vom „Führer“

strahle „heilige Zuversicht“, der „fanatische Glaube an den Sieg“ und die „eiskalte Gewissheit von der Richtigkeit seines Handelns“ aus – über die ganze Nation bis zum letzten Soldaten im Schützengraben und „alle, die ein offenes Herz haben, und auf die kommt es an.“

Doch selbst Hewel sieht in der zweiten Hälfte des Kriegsjahres 1944 klarer. Als ständiger Vertreter von Außenminister Ribbentrop vertritt der SS-Diplomat jetzt die Position, dass die Kriegssituation an der Ostfront einen Friedensschluss mit den Westmächten unbedingt erfordere. Hitlers persönlicher Adjutant Otto Günsche wird den „Botschafter“, wie er ihn nennt, gegenüber Ermittlern im Nachkriegsdeutschland mit den Sätzen zitieren: „Worauf wartet der Führer? Er muss einen Entschluss fassen und einen Ausweg finden.“

Der „Führer“, verantwortlich für die größten Menschheitsverbrechen, verbringt die letzten Wochen bis zu seinem Tod im Bunker der Berliner Reichskanzlei. Unter den Getreuen ist auch Hewel. Erst, als das am Tag zuvor getraute Ehepaar Hitler sich erschossen hat, brechen die letzten Verbliebenen aus dem Bunker aus, durch die russischen Reihen und ihre Artillerie.

Die Gruppe gelangt durch einen U-Bahnschacht bis zum Bahnhof Friedrichstraße, dann über eine Fußgängerbrücke, die neben der umkämpften Weidendammer Brücke über die Spree führt, an das andere Ufer.

Nach Günsches Schilderungen war es Hewel und den anderen am Mittag des 2. Mai 1945 gelungen, „über den Stettiner Bahnhof hinaus zu einer Brauerei“ durchzustößen. Als russische Soldaten das Gelände erreichen und die Männer aufordern, die Waffen niederzulegen, zerbeißt Walther Hewel eine Zyankalikapsel. Im selben Moment greift er zu seiner Pistole und erschießt sich. So ist es auch in Bernd Eichingers Endzeit-Film „Der Untergang“ (2004) dargestellt. Im Sommer zuvor hatte Hewel seine Ehefrau Blanda Ludwig in einem Schloss in der Nähe von Salzburg geheiratet.

Der Archivar und Historiker Ulrich Soénius glaubt, dass der SS-Brigadeführer und Top-Diplomat Hewel bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen angeklagt worden wäre, „weil er auf hoher Ebene in die Verbrechen des Nationalsozialismus verstrickt war.“ Die Kölner Schokoladenfirma „Hewel & Veithen“ wurde 1972 liquidiert.

Das Buch  
zum Artikel

Das Köln-Buch „Kölner Geheimnisse Band 2/50 neue spannende Geschichten aus der Dom-Metropole“ ist im Bast-Verlag erschienen. Die Autoren Ayhan Demirci (EXPRESS-Redakteur) und Maira Schröer haben sich auf die Spuren Kölner Geschichte begeben.

## Ihre Anzeige jetzt auch online – mit SmartAds



Ab sofort wird Ihre Print-Anzeige noch smarter! Mit **SmartAds** digitalisieren wir Ihre Anzeige und platzieren sie als aufmerksamkeitsstarkes Banner für 7 Tage auf unserer Website – optimiert für alle Geräte.

- Interaktive Werbeseite inklusive
- Bewegungseffekte für mehr Aufmerksamkeit
- Drei Werbebotschaften in einem Banner

Nutzen Sie die Chance auf mehr Reichweite und digitale Präsenz – parallel zu Ihrer Anzeige in der Printausgabe!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater oder an 02232-945200 | [anzeigen@schlossbote.de](mailto:anzeigen@schlossbote.de) | [rheinische-anzeigenblaetter.de](http://rheinische-anzeigenblaetter.de)

**EXPRESS** **IMPRESSUM**  
Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

**Verlag:** Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln  
**Geschäftsführung:** Hans Peter Zimmermann

**Mediaverkauf:** MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr) mediaservice.dispo@kstamedien.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

**Redaktion:** MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und VisDP, wohnhaft in Niederkassel) Holger Bienert Alexander Büge Serkan Gürlük

**Zustellung/Vertrieb:** Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln [www.rdw-koeln.de](http://www.rdw-koeln.de)

**Druckauflage:** 526.643 Exemplare  
**Verteilte Auflage:** 493.784 Exemplare  
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

**Druck:** RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz

Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

**Redaktionsschluss:** Dienstags, 13 Uhr  
**Anzeigenschluss:** Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [zustellverbot@rdw-koeln.de](mailto:zustellverbot@rdw-koeln.de) und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de)

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

**BVDA**  
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen



# Neue Chefin fürs Gürzenich

**Innenstadt.** Köln bekommt eine neue starke Frau an wichtiger Stelle der Musikstadt: Zum 10. November 2025 hat Natascha Müllauer ihre Arbeit als Verwaltungsdirektorin des Gürzenich-Orchesters aufgenommen. Der Hauptausschuss der Stadt Köln gab grünes Licht für die Personalie, der Rat bestätigte sie Mitte Dezember als zweite Betriebsleiterin. Für Köln ist das mehr als ein formaler Wechsel – es geht um die Zukunft eines der wichtigsten kulturellen Aushängeschilder der Stadt.

Die neue Position entstand im Zuge einer Neuordnung der Betriebsleitung, die der Rat beschlossen hatte. Ziel war es, die finanzielle und personelle Führung des traditionsreichen Orchesters klarer aufzustellen. Genau hier bringt Müllauer das mit, was Köln jetzt braucht: Erfahrung, Überblick und ein sicheres Gespür für große Kulturbetriebe. Fünf Jahre lang war sie geschäftsführende Direktorin der Tiroler Festspiele Erl, arbeitete eng mit Politik und Verwaltung zusammen und kennt sich bestens mit Fördergeldern und Sponsoren aus.

Kulturdezernent Stefan Charles zeigt sich überzeugt. Köln gewinne eine Verwaltungsdirektorin, die international bestens vernetzt sei und ihre Qualitäten bereits unter Beweis gestellt habe. Für ihn ist die Berufung auch ein Signal: Köln bleibt ein attraktiver Kulturstandort im europäischen Vergleich.

Für viele Kölner ist das Gürzenich-Orchester weit mehr als ein Klangkörper. Seit 1888 ist es das Orchester der Stadt, prägt das Musikleben und schreibt Geschichte. Rund 50 Konzerte pro Saison in der Philharmonie locken über 100.000 Besucher an, dazu kommen etwa 160 Opernvorstellungen pro Spielzeit. Mit neuen Konzertformaten, fantasievollen Angeboten für Jung und Alt sowie digitalen Projekten trägt das Orchester den Namen Köln weit über die Stadtgrenzen hinaus. Mit Natascha Müllauer an der Spitze der Verwaltung soll genau das gesichert und weiterentwickelt werden – damit Köln auch künftig stolz auf sein Gürzenich-Orchester sein kann.



Natascha Müllauer stärkt Kölns Orchester. Foto: Florian Lechner

## Su säht mer en Kölle

Zom neue Jahr

„E bessje mih Hätz un e bessje mih Zick./ E bessje mih Laache un jet winnijer Strick./ E bessje mih Freud un jet winnijer Neid./ E bessje mih Wohnheit un jet mih Minschlichkeit.“ Dat wünschen uns de Bläck Föös en ehrem Leed „Zom neue Jahr“. Nä, wat hann die Junge uns doch för schön Leedcher

vererv! Un wat mer sich söns noch all för et neue Jahr vörjennomme hät: Avnemme! De Woge zeijen uns op unverschämpte Aat un Wies wo der Stolle, de Plätzjer un dä

Jansbrode setze. Odder nit mih esu vill schmore (rauchen), ess doch suwiesu ungesund. Odder sich jet mih bewäje... Dä Churchill, dä 91 Jahre alt jewoodde ess, meinten ävver: „No sports!“ Un jequalmp (geraucht) hät dä och wie ne Kamin.

Katharina Petzoldt



## Lesen Sie am Sonntag

Wir machen mal den Topfgucker!



Mode-Highlights im neuen Jahr



schnell. schneller.

sonntag EXPRESS

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

### Elektrosensible gesucht!

Das Institut für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin der Uniklinik RWTH Aachen sucht Teilnehmer (m/w/d) mit Elektrosensibilität zwischen 18 und 79 Jahren zur Untersuchung der Wahrnehmungsfähigkeit elektrischer Felder. Die Dauer der Testung beträgt zwei aufeinanderfolgende Tage (Tag 1: 4,5 Stunden, Tag 2: 8 Stunden) und wird mit einer Aufwandsentschädigung von bis zu 290 € vergütet.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme oder weitere Fragen zur Studie haben, erreichen Sie uns unter 0241 80-88544 oder ehs-perz@ukaachen.de

## Öffentliche WCs: Wenn der Druck steigt und nichts zu finden ist



Eine Millionenstadt wie Köln hat zu wenig öffentliche Toiletten. Fotos: Charlotte Groß-Hohnacker

Wer in Köln unterwegs ist und mal muss, hat ein Problem. Pro 15.000 Menschen gibt es nur eine öffentliche Toilette – und die kostet häufig noch, hat beschränkte Öffnungszeiten oder ist nicht barrierefrei. Andere Großstädte schneiden da besser ab.

VON CHARLOTTE GROSS-HOHNACKER

**Köln.** Sie gelten als dreckig, eng und eklig – öffentliche Toiletten haben keinen guten Ruf. Viele Menschen in Deutschland sind unzufrieden mit Zustand und Verfügbarkeit und nutzen sie nur im Notfall. Das bestätigt eine YouGov-Umfrage im Auftrag der Katholischen Nachrichten-Agentur von Anfang November 2025. Dabei wären in Köln viele Menschen schon froh, wenn sie überhaupt eine öffentliche Toilette finden würden. Ein Lagebild.

Als die Kölnerin Angelika Christ 2021 mit ihren Schwestern nach einem Friedhofsbesuch an einer öffentlichen Toilette vorbeikam, fiel ihnen auf: Frauen müssen zahlen, Männer nicht. Für die vier Schwestern ein klarer Fall von Ungerechtigkeit. Sie schrieben an die Stadt Köln – und bekamen zur Antwort, die Ungleichbehandlung sei eine „notwendige ordnungspolitische Maßnahme“, um Wildpinkeln zu verhindern. Christ wollte das nicht hinnehmen. Aus ihrer Sicht verletzte die Regelung den Gleichheitsgrundsatz. Sie forderte: Entweder sollen alle zahlen oder niemand. Nach Medienberichten wurde sie von der SPD gefragt, ob sie als sachkundige Bürgerin im Gleichstellungsausschuss mitarbeiten wolle. Aus ihrer Sicht habe sich die Lage seitdem nicht großartig verbessert.

Vor Kurzem stolperte Christ erneut über ein Problem: Auf einem Hitzeschutz-Spickzettel für das Severinsviertel war eine Karte mit Trink- und Toilettenmöglichkeiten abgedruckt. Die Toilette am Severinswall war dort als „kostenlose barrierefreie Toilette“ markiert. Christ ist empört: „Die ist weder kostenlos noch barrierefrei, aus meiner Sicht. Barrierefrei heißt: Ich komme rein ohne eine Barriere.“

Tatsächlich ist sie nur kostenlos für Menschen mit „Euro-Schlüssel“, einem speziel-

len Türöffner für Menschen mit Behinderung. Christ selbst ist wegen einer schweren Erkrankung auf schnelle Toilettengänge angewiesen, hat aber kein Anrecht auf den Schlüssel.

**Öffentliche Toiletten sind entscheidend für eine inklusive Stadt**

Öffentliche Toiletten sind entscheidend für eine inklusive Stadt: für Familien mit Kindern, menstruierende Personen, ältere Menschen und Obdachlose. Der Facharzt für Hygiene und Gesundheitsgeograf Prof. Thomas Kistemann hat für den Kölner Hitzeschutzplan rund 300 ältere Menschen befragt. Viele sagten ihm: „Wenn wir herausgehen, trinken wir nicht – es gibt ja keine Klos in Köln.“ Aus Sorge, keine Toilette zu finden, würden sie bewusst dehydrieren.

Gründe fürs Meiden von Toiletten seien mangelnde Barrierefreiheit, schlechte hygienische Zustände, Verzehrszwang in Gastronomien oder schlicht die Kosten. „Wir haben mit Menschen gesprochen, die es sich nicht leisten können, jedes Mal 50 Cent oder einen Euro für ein Bahnhofsklo zu zahlen.“ Köln sei damit nicht schlechter als andere Großstädte – aber typisch: Je größer die Stadt, desto schwieriger das Problem. Kistemanns Lösung: mehr, bessere, barrierefreie Toiletten mit verlässlichem Reinigungsservice. Container allein seien dafür ungeeignet – zu pflegeintensiv und schnell verschmutzt.

**Happy Toilet: Betriebe öffnen ihre WCs und die Stadt zahlt dafür**

Konzepte wie die „Nette Toilette“, bei denen Händler und Gastronomien ihre WCs gegen eine städtische Aufwandsentschädigung kostenlos öffnen, sollen Abhilfe schaffen. In Köln heißt das System „Happy Toilet“. Knapp 70 Betriebe machen

zur Reduzierung von Kohlendioxid, Stickoxiden und Lärm in Köln.

**Jeder Nutzer legte im Durchschnitt 1,7 Kilometer zurück**

Beobachtungen der KVB zeigen, dass die Räder von verschiedenen Altersgruppen genutzt werden. Seit der Einführung der Räder haben sich über 420.000 Personen für das Angebot registriert, heißt es in einer Mitteilung der KVB. Im Jahr 2025 waren es 65.000 Menschen, die sich für das Angebot interessierten und erst-

# Das Kölner Toiletten-Problem



Angelika Christ ist mit der Toiletten-Situation in Köln nicht zufrieden.

aktuell laut Stadt Köln mit – doch das Angebot ist nicht rund um die Uhr zugänglich. Und nicht alle Menschen können oder wollen Lokale betreten.

**Wie viele öffentliche Toiletten werden in Köln eigentlich benötigt?**

Dass Toiletten oft als „Nicht-Ort“ gelten, liegt laut der Humangeografin Lilith Kuhn vom Netzwerk Klokektiv an ihrem schlechten Image und einem schambehafteten Umgang. In den meisten Städten gebe es zu wenige öffentliche Toiletten, politisch würden sie als Randthema behandelt. Der öffentliche Raum verändere sich: Marktplätze verlören an Bedeutung, Einkaufszentren und das Auto dominierten. So seien nicht mehr alle auf öffentliche Toiletten angewiesen, und insbesondere die Gruppen, die Toiletten am dringendsten brauchen, säßen nicht an den politischen Tischen, an denen darüber entschieden wird.

Architektur könne helfen: helle Räume, freundliche Farben, Einzelkabinen mit Waschbecken. „Tatsächliche Sicherheit wird jedoch über Sozialhilfe und Prävention geschaffen, nicht über Licht oder Musik auf der Toilette“, betont Kuhn. Köln lobt sie: Die Verwaltung beschäufte sich intensiv mit dem Thema, es gebe ein Konzept, und auch Menschen im Hauptamt kümmerten sich um das Thema.

Das Kölner Toilettenkonzept stammt von 2013 und sieht einen systematischen Ausbau vor – unter Vorbehalt der Haushaltsmittel. 2025 seien bisher acht zusätzliche Toilettenanlagen im Stadtgebiet in Betrieb genommen worden, so die Stadt Köln. Doch nicht immer laufe es so gut: „Von geplanten neun Toiletten mit Frisch- und Abwasser im Jahr 2024 wurden sieben auf das Jahr 2025 geschoben (davon ist die Toilette auf dem Bahnhofsvorplatz noch nicht in Betrieb), zwei auf das Jahr 2026.“ Die nächste städtische Toilette kann auf [www.toiletten.koeln](http://www.toiletten.koeln) gefunden werden. Die AWB betreut im Auftrag der Stadt die städtischen Toilettenanlagen und reinigt sie täglich.

**In Köln kommen auf ein öffentliches WC 15.400 Menschen, in Paris 1.300**

Bex Maher, Absolventin der Technischen Hochschule Köln, hat in ihrer Masterarbeit 71 öffentliche Toiletten erfasst – ohne mobile und „Happy Toilet“-Anlagen. Von ihnen sind: 49 kostenlos, 45 barrierefrei, zehn mit Wickeltisch, fünf rund um die Uhr geöffnet, eine gleichzeitig kostenlos und mit Wickeltisch.

Sie hat Köln mit anderen Städten verglichen. In ihrer Auswertung wirkt die Versorgung hier schwach. In Köln kommen rund 15.400 Menschen auf eine Toilette, Touristen nicht mit eingerechnet.

In Toronto sind es knapp 8000, in Seattle 5000, in Paris rund 1300. „Berlin ist besser, Brüssel ist besser, Paris ohnehin“, sagt Maher. Eine verpflichtende Richtlinie gibt es in Deutschland nicht. Die „New York Public Bathroom Strategy“ von 2023 empfiehlt weniger als 2000 Menschen pro Toilette. Es ist einer der ersten Gesetzestexte, die den Toilettenbedarf in einer Stadt bestimmen. Um dem gerecht zu werden, bräuchte Köln 477 zusätzliche Anlagen.

Abhilfe könnte das Konzept der Kölner Designerin Anasztasia Bondar schaffen: „Holy Shit“, eine öffentliche Trockentoilette. Sie trennt Festes und Flüssiges, um die verdauten Lebensmittel zu recyceln, arbeitet ohne Wasser, nutzt Strohgranulat gegen Gerüche und ist deutlich geräumiger als Chemietoiletten. Derzeit steht ein Pilotmodell im Volksgarten.

Da Grünanlagen oft keinen Kanalanschluss haben, könnte sie eine nachhaltige Alternative sein. Städte wie Berlin, Leipzig, Wien, oder Zürich setzen schon jetzt auf Trockentoiletten. Vergleichbare Pilotprojekte, die eine Recyclinginfrastruktur für den „Holy Shit“ aufbauen gibt es bisher nur in Eberswalde und Ollsen bei Hamburg. „In Köln arbeiten Stadt, Start-up, Abfall- und Abwasserwirtschaft erstmals gemeinsam an der Kreislaufschließung – das ist ein Novum“, so Bondar.

# Neuer KVB-Rekord bei Leihrädern



2025 meldeten sich erstmals 65.000 neue Kunden aller Altersgruppen an. Foto: KVB

mal anmeldeten. Zusätzlich gibt die KVB bekannt, dass es nun an allen

zwölf Bäder-, Sauna- und Fitnessstudio-Standorten der Köln-Bäder Stationen für das

KVB-Rad gibt. Insgesamt sind es 180 solcher Stationen in Köln. (red.)